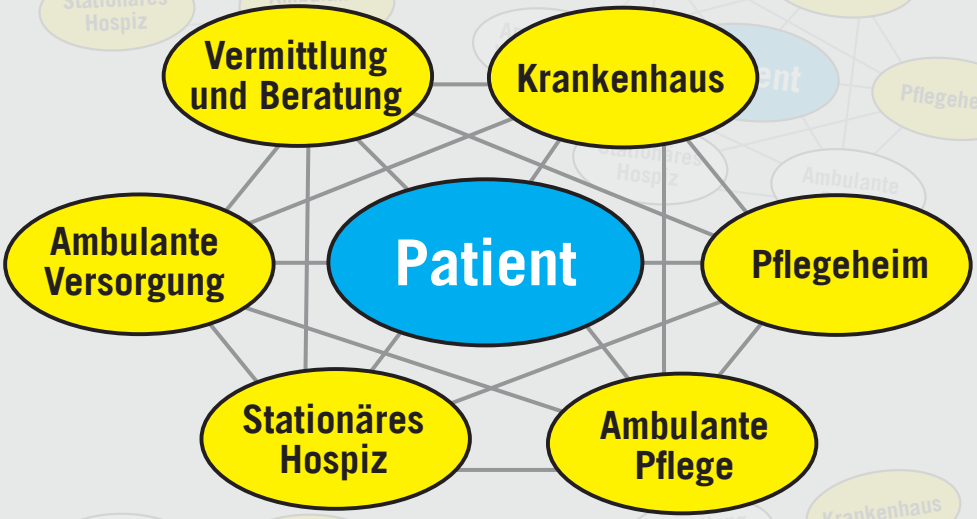
KREIS DÜREN

Gut aufgehoben

Hospizkultur und palliative Versorgung in Düren



Ein sicheres Netz knüpfen

Inhaltsverzeichnis

Hospizkultur und palliative Versorgung in Düren	3
Vorwort Wolfgang Spelthahn	5
Vorwort Gerda Graf	6
Hospizkultur und palliative Versorgung	7
Angebote im Krankenhaus	8
Angebot im Pflegeheim	11
Angebote im Rahmen der Pflege – stationär und ambulant	13
Angebote im Rahmen der ambulanten Versorgung	16
Vermittlung und Beratung	19

„Es macht schutzbedürftige Menschen so verletzlich, dass sie glauben, sie wären eine Last für die anderen. Die Antwort ist eine bessere Betreuung des Sterbenden, um sie zu überzeugen, dass sie immer noch ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft sind.“

(Zitat Cicely Saunders)

Cicely Saunders war eine englische Ärztin, Sozialarbeiterin und Krankenschwester. Neben Elisabeth Kübler-Ross gilt sie als Begründerin der modernen Hospizbewegung und Palliativmedizin.

Hospizkultur und palliative Versorgung in Düren

Im Arztgespräch sind die Worte **„Hospiz“** und **„palliativ“** gefallen! Was bedeuten sie?

Der Begriff **„Hospiz“** leitet sich von dem lateinischen Begriff hospitium = Herberge ab. Der Gedanke dahinter bedeutet Sorgekultur und Gastfreundschaft.

Der Begriff **„palliativ“** leitet sich von dem lateinischen Wort pallium = Mantel ab. Der Gedanke dahinter bedeutet, Schutz und Geborgenheit, wie ein warmer Mantel an einem kalten Wintertag.

Mit Blick auf eine schwere Erkrankung kommen hospizlich palliative Maßnahmen meist dann zum Einsatz, wenn die Krankheit unter medizinischen Gesichtspunkten nicht mehr geheilt werden kann – ein Zustand, der große Angst macht. Menschen in dieser Situation denken oft, sie seien nun „austherapiert“ und fühlen sich allein gelassen. Doch auch jetzt kann noch vieles getan und ein stabiles Netz geknüpft werden.

Die hospizlich palliative Versorgung kann auch schon früh im Krankheitsverlauf unterstützend und begleitend zu sonstigen Therapieverfahren eingesetzt werden. Wenn die Heilung einer schweren Erkrankung nicht mehr möglich ist, steht die Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen im Mittelpunkt, ebenfalls die Linderung von seelischen Nöten. Auch diese lindernde Versorgung ist die palliative Versorgung.

Alle Maßnahmen, die ergriffen werden, zielen darauf ab, Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Dies kann möglicherweise auch den Verlauf der Erkrankung positiv beeinflussen.

Die hospizlich palliative Versorgung ist ganzheitlich ausgerichtet. Ehrenamtlich befähigte Hospizhelfer im Kreis Düren leisten gemeinsam mit den Hauptamtlichen die notwendige Unterstützung für den Sterbenskranken sowie den Nahestehenden. Die Individualität des Sterbenskranken und seine soziale Integration stehen dabei im Mittelpunkt. So werden neben dem Thema Lebensqualität im Besonderen auch die Bedürfnisse des Schwerst- und Sterbenskranken hinterfragt, damit das Interdisziplinäre Netzwerk im Kreis wirksam werden kann.

Die Patienten erhalten Hilfe bei körperlichen Beschwerden, bei psychischen Belastungen, bei sozialen Notwendigkeiten und bei möglichen spirituellen Fragen. Auch Angehörige

und nahestehende Menschen erfahren die notwendige Unterstützung.
Aus diesem Grund erfolgt die Betreuung durch Menschen mit ganz unterschiedlichen Berufen: Dies können Hausärzte, palliativ ausgebildete Ärzte, ehrenamtlich tätige und fortgebildete Menschen, Pflegefachkräfte, speziell ausgebildete Pflegefachkräfte, Seelsorger, Sozialarbeiter, Psychologen, Physiotherapeuten sowie weitere Berufsgruppen sein. Diese Versorgung soll ermöglichen, dass Menschen mit schweren Erkrankungen so lange wie möglich in ihrem Zuhause leben können.

Durch diese gebündelte Hilfe erfahren Patienten weitreichende Unterstützung, damit sie ihr Leben bis zuletzt so aktiv und selbstbestimmt wie möglich gestalten können.

Die Broschüre wurde erstellt in Anlehnung an die Broschüre: Gut aufgehoben; erstellt durch den Runden Tisch Palliative Versorgung Düsseldorf

Herausgeber:
Kreis Düren
Bismarckstr. 16, 52351 Düren
www.kreis-dueren.de

Redaktion:
Nicole Savelsberg, Gesundheitsamt
Gerda Graf, Wohnanlage Sophienhof

Vorwort Wolfgang Spelthahn

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

der Kreis Düren fördert das gute Miteinander von Menschen seit vielen Jahren. Jeder soll die Unterstützung bekommen, die er benötigt, um sich zu entwickeln, seine Talente zu entfalten und ein selbstbestimmtes Leben in Gemeinschaft führen zu können. Aber jedes Leben ist begrenzt, das Ende ist unausweichlich. Davor wollen und dürfen wir die Augen nicht verschließen. Das Erdulden von Sterben und Tod fällt schwer. Da ist jede Hilfe, jeder Beistand willkommen.

Auch für die letzte Lebensphase gibt es Unterstützungsangebote. Schwerstkranke und ihnen nahestehende Menschen müssen nicht allein bleiben mit ihrer Angst und ihren Schmerzen. Diese Broschüre informiert über die vielfältigen Angebote und Hilfen in schwerer Zeit - medizinisch-ärztliche, pflegerische, psychosoziale und spirituelle, um nur einige zu nennen. Dank der Vernetzung von Haus- und Palliativärzten, Pflegediensten und Palliativpflegediensten, ambulanten und stationären Hospizen, Seelsorgern und der Lebens-und Trauerhilfe e.V., Pflegeheimen und dem ambulanten Hospiz- und Palliativzentrum ist es möglich, Bedürfnisse schnell zu erkennen und notwendige Hilfen abzustimmen und einzuleiten.

Das Spektrum der Unterstützungsangebote im Kreis Düren ist groß, mit dieser Broschüre wollen wir sie Ihnen zugänglich machen. Ich danke allen herzlich, die diesen Wegweiser ermöglicht haben. Er wird sich in schwerer Zeit als nützlich erweisen.

Wolfgang Spelthahn
Landrat des Kreises Düren

Vorwort Gerda Graf

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wenn Menschen, gleich ob jung oder alt, konfrontiert werden mit einer Krankheit, die unweigerlich zum Tode führt, dann gerät alles Bisherige aus den Fugen. Angst vor dem, was kommt, Hilflosigkeit der Nahestehenden sowie die große Sorge, Kontrolle zu verlieren über das bisherige Leben sind Kennzeichen solcher Diagnosen. Fragen tauchen auf, wie es wohl weiter gehen mag, wenn angeblich nichts mehr getan werden kann. Hier setzt hospizliche Fürsorge und palliative Versorgung an. Diese hilft, dem Bedürfnis des Sterbenskranken und den Angehörigen nachzuspüren, um einen Weg zu finden, der das Leben bis zuletzt tragfähig macht. Die vorhandenen Netzwerke im Kreis Düren unterstützen zu Hause, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich: medizinisch und pflegerisch, spirituell und psychosozial. Eine Zusammenarbeit der Experten macht ein Netzwerk möglich, welches die Menschen auf diesem Weg unterstützt. So bietet die hospizliche palliative Sorgekultur im Kreis Düren weitreichende Möglichkeiten der Unterstützung und Begleitung. Sei es zu Hause, im Pflegeheim, im Krankenhaus oder im Hospiz. Die vorliegende Broschüre möchte dazu beitragen, dass Sie gut informiert sind. Sie erhalten einen umfassenden Überblick, wer im Kreis Düren anzusprechen ist, wenn es um das große Thema Leben und Sterben geht.

Gerda Graf
Geschäftsführerin Wohnanlage Sophienhof
Ehrenvorsitzende DHPV

Es heißt zum Thema Hospiz (2000) im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. (DHPV):
Hospizarbeit ist die aktive, ganzheitliche Unterstützung von Patienten mit einer progredient verlaufenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung. Darüber hinaus umfasst sie die Unterstützung der ihnen Nahestehenden während des Krankheitsverlaufs, des Sterbeprozesses und in der Trauerphase. Hospizarbeit beinhaltet somit die psychosoziale Begleitung, spirituellen Beistand, Palliativmedizin und Palliativpflege. Sie wird ambulant und stationär, ehrenamtlich und hauptamtlich geleistet in der ambulanten Pflege, in Altenheimen, Krankenhäusern, stationären Hospizen und Pflegestationen.

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist keine Frage des Alters. Die Frage: Wie will ich sterben?, richtet sich ebenso an die Fragestellung Wie will ich leben?. So haben auch Sie die Möglichkeit rechtzeitig die Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht anzugehen, damit Ihre Umgebung Ihren Vorstellungen entsprechen kann, wenn Sie selber dazu nicht mehr in der Lage sind. In Verbindung mit unterschiedlichen Erkrankungen, die lebensverkürzend sind, können Sie den Kontakt zu den im Wegweiser beschriebenen Akteuren hier im Kreis Düren herstellen.

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben."

Neben der schon angesprochenen Begleitung kommen die im Wegweiser beschriebenen Institutionen der hospizlichen Aufgabe nach, den Bedürfnissen der Sterbenskranken zu entsprechen. Dazu gehört der Wunsch zu Hause zu sterben. Das ist vorrangiges Ziel der ambulanten Hospizbewegung und des ambulanten Hospiz- und Palliativzentrums. Durch die zusätzliche spirituelle Begleitung haben Sterbende und Nahestehende die Möglichkeit, ihr Leben zu reflektieren. Die Beantwortung der Sinnfrage von Sterbeprozessen taucht dabei immer wieder auf, da wir Menschen den Tod nicht verstehen können. So hilft die spirituelle Begleitung den Angehörigen, die Lebenserfahrung zu verstehen. Sie integriert auch die Trauerbegleitung der Nahestehenden.

Die psychosoziale Begleitung umfasst die emotionale Unterstützung des Sterbenskranken und Nahestehenden. Sie knüpft ein tragfähiges Netz, hilft bei der Auseinandersetzung und unterstützt alle Betroffenen bei noch anstehenden Fragestellungen. Dabei steht das Bedürfnis im Sinne von Sorgekultur an erster Stelle.

Angebote im Krankenhaus

Palliativstation der Medizinischen Klinik III (Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie, Palliativmedizin) des Krankenhauses Düren

Die Palliativstation des Krankenhauses Düren ist angeschlossen an die Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie. Patienten mit onkologischen Grunderkrankungen werden in speziell ausgestatteten Zimmern durch ein multidisziplinäres Team versorgt. Hierzu gehören Ärzte und Schwestern mit palliativmedizinischer Erfahrung und Zusatzausbildung, ebenso wie Psychoonkologen, Sozialarbeiter, Seelsorger, Physiotherapeuten, Ernährungsberater und Schmerztherapeuten. In regelmäßigen Teambesprechungen werden darüber hinaus ambulant tätige Palliativpflegedienste und niedergelassene Palliativärzte in das Therapiekonzept mit einbezogen. Auch die Angehörigen werden in die vor allem symptomorientierte Behandlungsplanung eingebunden.

Ansprechpartner:
OÄ Felicitas Henneke
CA Priv.-Doz. Dr. Michael Flaßhove
Medizinische Klinik III (Hämatologie und internistische Onkologie, Palliativmedizin)
Krankenhaus Düren
Roonstr. 30
52349 Düren
Tel.: 02421/301526

Interdisziplinäres Schmerz- und Palliativzentrum (ISPZ) am St. Augustinus Krankenhaus, Lendersdorf

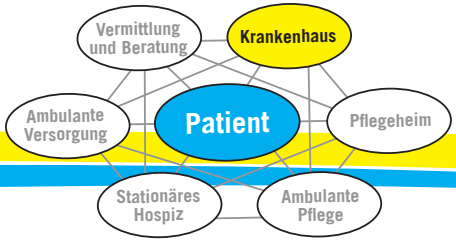
Ganzheitliche Fürsorge und Hilfe für mehr Lebensqualität in einer schweren Zeit

Die Behandlung in einer Palliativstation hat zum Ziel, die Lebensqualität des Patienten und seiner Angehörigen auf der physischen, sozialen und spirituellen Ebene so weit zu verbessern, dass eine weitere Versorgung zu Hause, gegebenenfalls mit Hilfe einer SAPV (spezielle ambulante palliativmedizinische Versorgung), wieder möglich ist. Wo dies nicht möglich ist, kann die Weiterversorgung im Stationären Hospiz organisiert werden.

Palliativ ausgebildete Ärzte, speziell geschulte Kräfte des Pflegeteams, Seelsorger, Psychoonkologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und die Sozialberatung stehen zur Verfügung.

Die Notwendigkeit der Verzahnung von stationärer palliativer Medizin mit dem ambulanten Bereich wird immer dann deutlich, wenn sich Komplikationen im Verlauf der Versorgung von schwerkranken Menschen im häuslichen Umfeld entwickeln. Es kann zu nicht ausreichend beherrschbaren Schmerzen, Luftnot oder Infektionen kommen.

Nach eingehender Rücksprache mit dem Behandlungsteam, werden die Patienten möglichst kurzfristig zur Verbesserung der jeweiligen Symptome auf die



Palliativstation aufgenommen, um nach begrenzter Diagnostik und notwendiger Therapie rasch wieder in ihre gewohnte Umgebung entlassen zu werden.
Für schwerkranke Menschen, die solange wie möglich in ihrer häuslichen gewohnten Umgebung leben möchten, bieten die Palliativstationen die Möglichkeit, zwischendurch Kraft für Körper und Seele zu schöpfen, um so die Lebensqualität zu steigern.

Ansprechpartner:
Leitender Arzt Palliativmedizin
Herbert Breuer
Schwester Inge Marx
ISPZ – St. Augustinus Krankenhaus
Tel.: 02421 599550

Palliative Betreuung für Kinder und Jugendliche in der Uniklinik Aachen

Was machen wir?
Sicherung der Lebensqualität am Lebensende durch Betreuung (z.B. bei Schmerzen, Luftnot, Ängsten und Hilflosigkeiten) durch unser multiprofessionelles Team in der Klinik und zu Hause.

Was bieten wir an?
- 24 Stunden Erreichbarkeit
- ärztliche, palliativmedizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche
- Beratung in der Palliativpflege
- Physiotherapie
- psychosoziale Begleitung
- Seelsorge
- Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Pflegediensten und dem Kinderhospizdienst

Für wen?
Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzender Erkrankung (z.B. Krebs, angeborene Muskelerkrankung, schwere Stoffwechselstörung) und ihre Familien

Verordnung
Klinik für Kinder und Jugendliche an der Uniklinik RWTH Aachen
niedergelassene (Kinder-) Ärztinnen und Ärzte

Ansprechpartnerinnen:
Frau Dr. E. Lassay, Frau Dr. S. Busse
Frau M.Bramme, Frau D. Schnitzler
Tel.: 0241 8037733
E-Mail: ki-palliativteam-aachen@uk-aachen.de

Begleitende Hilfe bei Krebs

Die **Psychoonkologie** bietet Betroffenen in allen Erkrankungsphasen (nach der Diagnose, während der Behandlung und danach) Hilfe und Unterstützung an. Krebs ist keine Erkrankung der Seele, doch sind bei vielen Menschen **psychische** und soziale Probleme als Folge der Erkrankung zu beobachten. Diese üben einen erheblichen Einfluss auf die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Familien und zum Teil sogar

auf den Krankheitsverlauf aus. Deshalb ist eine **psychoonkologische** Unterstützung in Form einer Beratung, Betreuung oder Begleitung in vielen Situationen zusätzlich zur medizinischen Therapie sinnvoll. Der Beginn kann zeitnah zur Diagnosestellung erfolgen oder bei Bedarf auch nach Abschluss der Therapiemaßnahmen.
Eine wichtige Aufgabe der **Psychoonkologie** ist es, den Betroffenen zu helfen, eine individuelle Bewältigungsstrategie zu finden. Diese ermöglicht, die Krankheitsfolgen nicht nur körperlich zu meistern, sondern die veränderte Lebenssituation auch seelisch anzunehmen sowie die damit einhergehenden Ängste besser zu bewältigen. Je nach Persönlichkeit des einzelnen Menschen sowie der aktuellen Krankheitssituation sind solche Bewältigungsstrategien recht unterschiedlich.
Auf den Palliativstationen des St. Augustinus Krankenhauses und des Krankenhauses Düren wird psychoonkologische Begleitung angeboten.

In allen Kliniken können Zusatzberatungen durch Ärzte und Ärztinnen unterschiedlicher Fachrichtungen **(Fachbegriff: Konsil)** zur Unterstützung in Diagnostik und Therapie geleistet werden. Dieses Angebot kann von Seiten der Klinik und von Seiten der Patienten/ Angehörigen initiiert werden.

Zuhören, beraten, vermitteln – Sozialberatung der Krankenhäuser

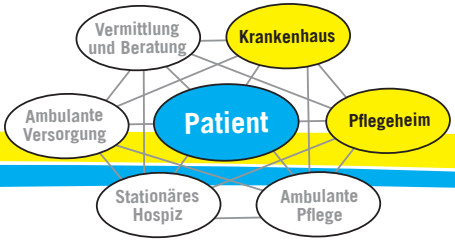
In vielen Krankenhäusern sind Diplom-Sozialarbeiter fester Bestandteil der palliativen Behandlung und Versorgung der Patienten. Eine schwerwiegende Erkrankung kann eine Veränderung der bisherigen Lebenssituation auslösen und für den Patienten sowie für die nahestehenden Bezugspersonen eine Neuorientierung erfordern.
Das Team der Sozialberatung trägt durch spezifisches Fachwissen in sozialrechtlichen Fragen und durch **psychosoziale** Beratung dazu bei, angemessene Hilfsmaßnahmen für die persönliche Lebenssituation zu entwickeln. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen innerhalb und außerhalb der Kliniken.

Das Angebot umfasst insbesondere die Information, Beratung, Vermittlung und Einleitung von Unterstützungsmaßnahmen außerhalb der Klinik.

Die Sozialberatung trägt durch Begleitung und Beratung zu einer bestmöglichen Versorgung bei. Ein tragfähiger Versorgungsplan wird gemeinsam mit Ihnen erarbeitet. Das Team der Sozialberatung untersteht der Schweigepflicht.

Dieses Angebot gilt für alle Krankenhäuser im Kreis Düren.

Angebot im Pflegeheim



Manche Menschen erleiden durch Gebrechlichkeit Einschränkungen, die man in der häuslichen Pflege nicht mehr ausgleichen kann. Hier stehen die Mitarbeiter der **Wohnanlage Sophienhof** in Niederzier für Sie bereit, um Sie qualifiziert im Umgang und in Fragen der Hospizarbeit, palliativer Versorgung und Demenz zu begleiten. Von der Pflege bis zur Alltagsgestaltung bieten wir Ihnen in allen Bereichen des Hauses ein Höchstmaß an Qualität. Die Wohnanlage Sophienhof gGmbH hat in ihrer Altenpflegeeinrichtung (mit 88 Plätzen) ein eigenes Konzept entwickelt, das Hospizkultur und palliative Versorgung beinhaltet.

Der Begriff **HoLDe®** steht für:
Ho = Hospiz → Mit der lebensbejahenden Haltung dem Leben und Sterben gegenüber nehmen wir den Menschen in seiner Bedürftigkeit wahr und halten für Sie Palliativ Care Fachpflegekräfte bereit und eine Visitenkultur mit palliativ ausgebildeten Ärzten.
Darüber hinaus kooperieren wir mit der Hospizbewegung Düren-Jülich e.V.

L = Lebensfreude → Der kranke Mensch kommt aus seiner ihm eigenen Lebenswelt. Wir begleiten ihn individuell in seinem Alltag und bieten viele Möglichkeiten, das Leben bis zuletzt zu gestalten.

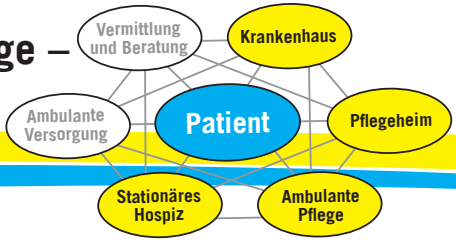
De = Demenz → Die Betreuung dementer Menschen erfolgt bei uns unter Einbeziehung der Validation, die jeder Mitarbeiter erlernt und der Hinzuziehung von Fachärzten unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Die **Validation** ist eine Methode für den Umgang und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Sie basiert auf einer gewährenden und wertschätzenden Grundhaltung.

Unter dem Leitgedanken „Wir kümmern uns um Sie“ berücksichtigen wir auch die Sorgen und Nöte der Angehörigen. Die spezialisierte palliative Umsorgung ist ebenso Bestandteil unserer stationären Arbeit wie auch die Beratung der Zugehörigen, um mit ihnen gemeinsam den Lebens- und Sterbeprozess so zu gestalten, wie es dem Bedürfnis des alten, schwachen und kranken Menschen entspricht.

Ansprechpartner:
Frau Gerda Graf
Frau Sibylle Dichant
Tel.: 02428 9570-103
Am Weiherhof 23, 52382 Niederzier
E-Mail:
info@wohnanlage-sophienhof.de
www.wohnanlage-sophienhof.de

Angebote im Rahmen der Pflege – stationär und ambulant



Palliativ- hospizliche Pflege und Versorgung ist sowohl stationär, z. B. in Einrichtungen der Pflege als auch ambulant, d.h. zu Hause möglich.

Bedürfnisse im Mittelpunkt

Palliativpflege umfasst das pflegerische Fachwissen, die Maßnahmen und Aufgaben sowie die innere Haltung, die dem Ziel dienen, die Lebensqualität von Menschen mit unheilbaren, meist fortgeschrittenen Erkrankungen zu verbessern.

Im Kern geht es um die Vorbeugung und Linderung von Leiden durch frühzeitiges Erkennen, Einschätzen und Behandeln von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden. Hierbei überschneiden sich die Pflegeprozesse der allgemeinen und speziellen **kurativorientierten** Pflege mit der Palliativpflege. Sie gehen in vielen Bereichen fließend ineinander über und ergänzen sich.

Palliativpflegefachkräfte mit einer entsprechenden Weiterbildung sind in Krankenpflegediensten oder auch in Palliativpflegediensten tätig. Letztere kooperieren mit Palliativmedizinern und ambulanten Hospizdiensten.

Bei dem **ganzheitlichen** Konzept geht es neben der bestmöglichen pflegerischen Versorgung gezielt darum, die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Menschen zu erfüllen.

kurativorientiert: an Heilung orientiert

Zugrunde liegende ethische Prinzipien der Pflege haben innerhalb der palliativen Pflege einen besonderen Stellenwert.

Dazu gehören:

- Die Wahrung der Würde und der Autonomie des Gepflegten
- Die Akzeptanz des Sterbens und des Todes als Teil des Lebens
- Die Integration eigener und familiärer Ressourcen und deren
- Einbindung in den Pflegeprozess
- Die Anwendung des Grundsatzes „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“
- den Respekt gegenüber Religion, Kultur und Spiritualität der Menschen

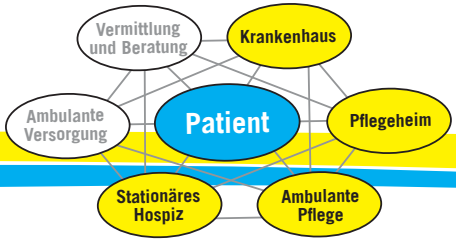
Stationäres Hospiz
ST. AUGUSTINUS KRANKENHAUS DÜREN

Stationäres Hospiz am St. Augustinus Krankenhaus, Düren Lendersdorf
Hospiz am St. Augustinus Krankenhaus

Das Stationäre Hospiz am St. Augustinus Krankenhaus ist eine spezialisierte Einrichtung für schwerstkranke und sterbende Menschen, die eine sehr gute Palliativversorgung in einer ruhigen und freundlichen Atmosphäre rund um die Uhr anbietet.

Durch palliative Pflege, schmerz- und symptomlindernde Therapien sowie psychosoziale und spirituelle Begleitung und Beratung soll die Lebensqualität der Hospizgäste verbessert bzw. erhalten werden, sodass ein würdevolles Leben bis zuletzt bewusst und selbstbestimmt gestaltet werden kann. Das Stationäre Hospiz am St. Augustinus Krankenhaus in Düren bietet einen Ersatz für das Zuhause, wenn intensive Pflege und hospizliche Betreuung notwendig sind. Für jeden Gast steht ein wohnlich eingerichtetes Einzelzimmer mit Nasszelle bereit. Ergänzt wird dieses Angebot durch Gemeinschaftsräume für private Feierlichkeiten oder gemeinsame Veranstaltungen, zu diesen gehören u.a. ein gemeinsames Frühstück und Abendessen jede Woche, das Hospizcafé, Konzerte und ein Hörcafé. Angehörige, Freunde und Freundinnen sind jederzeit willkommen und Übernachtungs- sowie Verpflegungsmöglichkeiten werden für sie bereitgehalten.

Im multiprofessionellen Hospizteam arbeiten der betreuende Hausarzt bzw. Palliativmediziner, Pflegefachkräfte und eine Sozialarbeiterin mit Palliative-Care-Weiterbildung, ein Seelsorger, eine Sekretärin, eine Hauswirtschafterin sowie eine Gruppe von Ehrenamtlichen eng zusammen. So können die unterschiedlichsten Fragestellungen, Sorgen, Nöte und Bedürfnisse der Hospizgäste oder ihrer Angehörigen in den unterschiedlichsten Bereichen rasch erkannt und gemeinsam mit den Familien nach Linderung bzw. Lösung gesucht werden. Ergänzt wird das Team durch

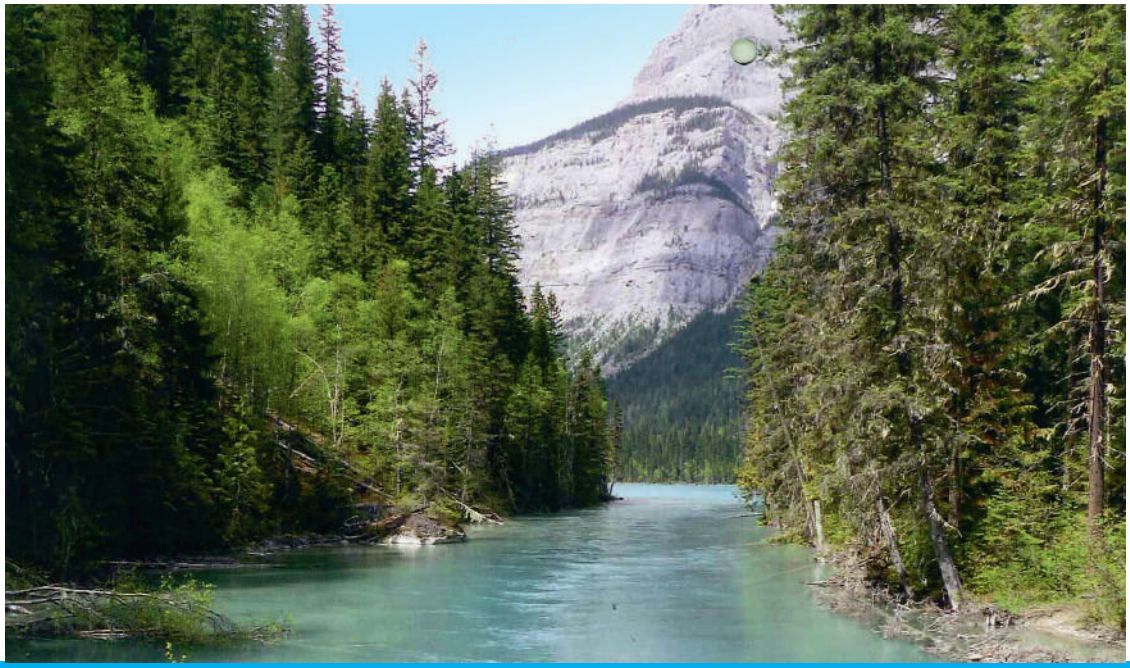


die Zusammenarbeit mit Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen, Apotheken und Sanitätshäusern. Die palliative Pflege und hospizliche Versorgung wird durch die Anwendung von Aromaölen, Snoezelen und Klangmeditationen abgerundet.

Das Stationäre Hospiz verfügt über 10 Plätze, für die eine große Nachfrage besteht. Aufgenommen werden können nur Menschen mit einer schweren und fortschreitenden Erkrankung, die in absehbarer Zeit zum Tode führen wird. Für die Aufnahme stellt ein Arzt, z.B. der Hausarzt, eine entsprechende Bescheinigung aus.

Die Kosten für einen Hospizaufenthalt übernehmen Kranken- und Pflegekassen zu 90 %, die übrigen 10% werden über Spenden finanziert. Den Gästen und ihren Familien entstehen hierfür keine Kosten.

Ansprechpartnerinnen
Ute Nebel, Gabi Prescher
Hospiz am St. Augustinus Krankenhaus
Renkerstr. 45
52355 Düren
Tel.: 02421 599-800
E-Mail: hospiz.sak-dn@ct-west.de
www.hospiz-dueren.de



Angebote im Rahmen der ambulanten Versorgung

KidCARE mobile Kinderkrankenpflege-kurativ und palliativ

KidCARE ist ein mobiler Pflegedienst für Kinder. Wir pflegen kranke Kinder zu Hause. Die vertraute familiäre Umgebung fördert den Heilungsprozess, und Kontakte zu Eltern, Geschwistern und Freunden bleiben erhalten.
Im KidCARE Team sind ausschließlich examinierte Kinderkrankenschwestern/ Krankenschwestern sowie eine Diplom Sozialarbeiterin tätig.

In einem Vorgespräch besprechen wir ausführlich Art und Umfang der Pflegeleistungen und helfen bei der Beantragung der häuslichen Pflege.

Ansprechpartnerin:
Simone Räder,
Schillerstr.2, 52249 Eschweiler
Tel.: 02403 785130
E-Mail:
info@mobilekinderkrankepflege.de
www.mobilekinderkrankenpflege.de

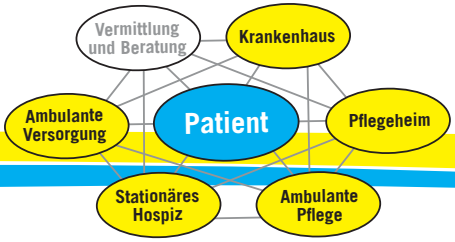
Palliative Betreuung für Kinder und Jugendliche in der Uniklinik Aachen

Was machen wir?
Sicherung der Lebensqualität am Lebensende durch Betreuung (z.B. bei Schmerzen, Luftnot, Ängsten und Hilfslosigkeiten) durch unser multiprofessionelles Team in der Klinik und zu Hause.

Was bieten wir an?
- 24 Stunden Erreichbarkeit
- ärztliche, palliativmedizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche
- Beratung in der Palliativpflege
- Physiotherapie
- psychosoziale Begleitung
- Seelsorge
- Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Pflegediensten und dem Kinderhospizdienst

Für wen?
Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzender Erkrankung (z.B. Krebs, angeborene Muskelerkrankung, schwere Stoffwechselstörung) und ihre Familien

Verordnung
Klinik für Kinder und Jugendliche an der Uniklinik RWTH Aachen niedergelassene (Kinder-) Ärztinnen und Ärzte



Ansprechpartnerinnen:
Frau Dr. E. Lassay
Frau Dr. S. Busse
Frau M.Bramme
Frau D. Schnitzler
Tel.: 0241 8037733
E-Mail: ki-palliativteam-aachen@uk-aachen.de

AMBULANTES HOSPIZ- UND PALLIATIVZENTRUM KREIS DÜREN AHPZ

Das Netzwerk: Ambulantes Hospiz- und Palliativzentrum, Kreis Düren

Schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen leben zu Hause in einer Situation von Schmerzen, Unruhe und Atemnot, Lücken in Haushalt und Versorgung, Betreuungsbedarf und Begleitung der minderjährigen Kinder, Fragen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung – dafür gibt es uns, das Ambulante Hospiz- und Palliativzentrum in der Wohnanlage Sophienhof gGmbH.

Durch die spezialisierte ambulante Palliativversorgung vernetzen sich Palliativmediziner, Palliativ Care Pflegefachkräfte und Ehrenamtliche in der Begleitung.

So können wir schnell und unkompliziert handeln und ein Netzwerk aufbauen, das auch schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen ermöglicht, im häuslichen Umfeld zu leben und gut begleitet zu sterben.

Rufen Sie uns an. Sie melden sich bei uns telefonisch, persönlich oder per Mail. Wir sprechen über Ihre Situation oder die Ihres Angehörigen. Wir sehen, was an Hilfe notwendig und möglich ist. In der Regel kommen 2 Mitarbeiter/innen der palliativen Pflege und dem ambulanten Hospizdienst vorbei, um weitere Maßnahmen zu besprechen.

Unsere Beratung ist kostenfrei - die medizinischen und pflegerischen Leistungen können Sie mit der Krankenkasse abrechnen.

Sobald wir wissen, welches Problem vorliegt, sind wir in der Lage, nach einer geeigneten Lösung zu suchen und sie anzubieten. Das ambulante Hospiz- und Palliativzentrum verfügt über unterschiedliche Leistungen und koordiniert Möglichkeiten der Unterstützung. Durch die Vernetzung erfahrener und qualifizierter, d. h. speziell ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtliche Begleitung usw. können wir schnell und unkompliziert handeln. Dies ermöglicht auch schwerstkranken Menschen, im häuslichen Umfeld zu leben und gut begleitet zu sterben.

Ansprechpartnerinnen AHPZ:
Gerda Graf, Daniela Leroy
Am Weiherhof 23, 52382 Niederzier
ahpz@wohnanlage-sophienhof.de
Tel.: 02428 9570-155

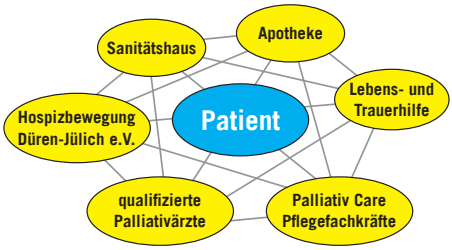
Unsere ausgebildeten Palliative Care Fachkräfte und die qualifizierten Palliativmediziner bilden gemeinsam mit der Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. und der Lebens- und Trauerhilfe Düren e. V. das Netzwerk des ambulanten Hospiz- und Palliativzentrums (AHPZ):

Qualifizierte Palliativmediziner (QPA) im Kreis Düren:
Dr. Muhammed Safar Al Halabi
Dr. Martin Franke
Dr. Bernhard Franzen
Markus Goertz
Dr. Charlotte Holmgren-Haas
Dr. Rudolf Jegen
Dr. Michael Pennartz
Dr. Tanja Schramm

Ehrenamt
Hospizbewegung Düren-Jülich e.V.
Roonstr. 30
52351 Düren
Tel. 02421/393220

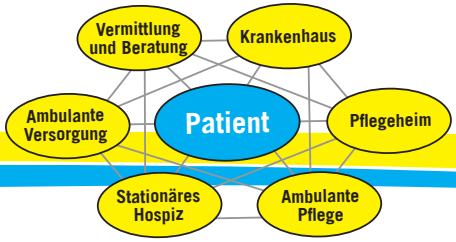
Begleitung in der Seelsorge
Lebens- und Trauerhilfe Düren e.V.
Pfarrer Toni Straeten
Langenberger Str. 3, 52349 Düren
Tel.: 02421 280256

Palliativmediziner- Zusatzausbildung für Mediziner:
Palliativmedizin setzt im Gegensatz zur heilenden (curativen) Medizin auf lindernde (palliative) Maßnahmen bei unheilbaren Krankheiten. Dabei steht meist die **Symptomkontrolle** (u.a. von Schmerz) im Vordergrund. Die Palliativmedizin bedeutet einen Paradigmenwechsel: Nicht mehr der „Kampf gegen Krankheit“, sondern die „Verbesserung der **Lebensqualität**“ ist das Ziel. Das Konzept der Palliation wurde ursprünglich von der Hospizbewegung entwickelt und wird international mit dem Begriff **Palliative Care** belegt. Somit ist die Palliativmedizin ein Teilgebiet von Palliative Care.



Das Netzwerk AHPZ des Kreises Düren

Vermittlung und Beratung



Ambulanter Hospizdienst hortus dialogus, Nideggen

Weil Sterben Leben ist – und Leben Sterben ist, darum begleiten wir schwerstkranke, sterbende und trauernde Menschen aller Herkunft, Religionen und Konfessionen sowie solche, die sich keiner Glaubensüberzeugung verpflichtet fühlen. Unsere ehrenamtlichen, befähigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen Betroffene zu Hause, in Senioren- und Pflegeheimen und stationären hospizlichen Einrichtungen.

Wir kooperieren kulturübergreifend mit sozial-caritativen Organisationen, ebenso mit Vertretern aller christlichen Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften.

Wir bieten an ein offenes Ohr, Gesprächsbereitschaft und Zuwendung sowie Beratung zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, aber auch zu Möglichkeiten der Palliativmedizin und -pflege.

Wir haben langjährige Erfahrungen in der Sterbe- und Trauerbegleitung und arbeiten zusammen mit ortsanässigen Pflegediensten und Palliativmedizinern.

Wir wollen die Würde und Einzigartigkeit eines jeden Menschen achten – bis zum letzten Atemzug, wobei uns die Bedürfnisse von Angehörigen, Verwandten und Freunden ebenfalls wichtig sind.

Wir befähigen jährlich neue ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer durch Experten aus (Palliativ-)Medizin, Pflege, Sozialdiensten sowie durch Vertreter unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen.

Alle unsere Dienste bieten wir ausschließlich ehrenamtlich an, ebenso wie die Nutzung unseres einzigartigen Hospizgartens mit einer Gesamtfläche von 13.000 Quadratmetern am Rande des Nationalparks Eifel.

Kontakt und Informationen:
hortus dialogus
Commweg 8 – 10
52385 Nideggen-Abenden
Tel.: 02427 – 8142
Fax: 02427 – 8348
www.hortus-dialogus.de
E-Mail: hortus-dialogus@t-online.de
Ansprechpartner:
Carmen Bastian-Koerfer,
Friedrich Ostenrath

Caritascare

Hospiz- und Palliativ-Beratungstelefon
02421 599-807

Das Beratungsteam besteht aus Pflegefachkräften und einer Dipl. Sozialarbeiterin mit Palliative Care Weiterbildung.

Es berät und informiert Menschen mit schweren Erkrankungen und ihre Familienangehörigen 24 Stunden täglich zu:

- ambulanter palliativer Versorgung
- ambulanter Pflege
- ambulanter ehrenamtlicher hospizlicher Begleitung
- stationärer hospizlicher Versorgung
- stationärer palliativer Behandlung
- Seelsorge
- soziale Fragestellungen

Ratsuchende sollen dabei unterstützt werden, die für Sie beste Versorgung und umfassende Begleitung auszuwählen. Dazu können Sie sich über ambulante und stationäre Angebote wie z.B.: Pflegedienste, Hospizdienste und Palliativstationen in Ihrer Nähe informieren.

Gern kann auch die Herstellung notwendiger Kontakte unterstützt oder übernommen sowie im Bedarfsfall ein Termin für ein Beratungsgespräch Zuhause vereinbart werden. Für den Notfall werden Medikamente für Ihren Hausarzt bzw. Palliativmediziner bereitgehalten.

St. Augustinus
KRANKENHAUS DÜREN
Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

St. Augustinus Krankenhaus Düren
Renkerstr. 45, 52355 Düren
Tel.: 02421 599-0
Fax: 02421 599-458
www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

caritas Caritasverband für die Region Düren-Jülich e. V.

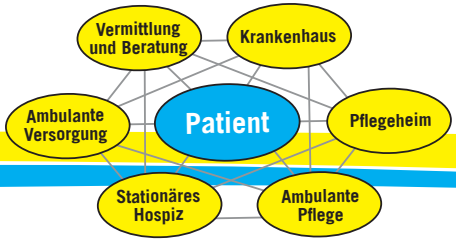
Caritasverband
Für die Region Düren-Jülich e.V.

Kurfürstenstr. 10-12, 52351 Düren
Tel. 02421 481-0
Fax 02421 481-51
www.caritasverband-dueren.de

Ambulanter CaritasHospizdienst Düren

Ambulanter Caritas Hospizdienst Düren (AHPB)

Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sind Bestandteile eines jeden Lebens. In der letzten Lebensphase unterstützen qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiter den Erkrankten und die ihn begleitenden Menschen im Umgang mit Ihren Sorgen, Ängsten, Erwartungen und Wünschen. Unsere Koordinatorin-



nen und ehrenamtlichen Mitarbeiter verstehen sich als Ansprechpartner für Menschen, die an einer weit fortgeschrittenen und weiter fortschreitenden Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung leiden sowie deren Zu- und Angehörige. Unser kostenfreies Angebot bezieht sich primär auf Senioren- und Pflegeheime und sekundär auf den persönlichen Lebensraum. Die Information, Beratung und Begleitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Hausärzten, Pflegediensten, Nachbarschaftshilfen, Seelsorgern, Sozialarbeitern und Therapeuten.

Unser Angebot:

- Psychosoziale Begleitung
- Angebote zur Erhaltung der höchstmöglichen Lebensqualität
- Beratung über die Möglichkeiten in der Palliativpflege und- medizin
- Sozialrechtliche Information und Beratung zur Inanspruchnahme von Hilfeleistungsangeboten, Vermittlung und Koordination von anderen sozialen Diensten
- Seelsorgerisch-spirituelle Begleitung
- Bildungsarbeit und qualifizierte Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen
- Trauerbegleitung in einem zeitlich begrenzten Rahmen
- Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Amthor, Tine L. Quast, Kirsten Seeger
Merkatorstraße 31, 52428 Jülich
Tel.: 02461 6226100
Fax: 02461 6226110
Diensthandy Amthor: 0173 2930460
Diensthandy Quast: 0172 3167116
E-Mail: damthor@cv-dueren.de
tquast@cv-dueren.de
www.caritas-dueren-juelich.de

Zusatzinformation:
Ambulante Hospizbegleitungen
und Palliativer Beratungsdienst
Bürozeiten wochentags:
10.00 bis 14.00 Uhr mit AB

HOSPIZBEWEGUNG DÜREN-JÜLICH E.V.
wir begleiten zuhause

Hospizbewegung Düren Jülich

Fast alle Menschen möchten bis zu ihrem Lebensende in einer vertrauten Umgebung zu Hause bleiben. Dies zu ermöglichen, ist für die Angehörigen oft eine große Herausforderung. Die ambulante Hospizarbeit begleitet hier ehrenamtlich zu Hause, wenn Menschen so schwer erkrankt sind, dass sie nur noch eine begrenzte Lebenszeit haben. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit all seinen Eigenheiten, Facetten, Nöten und Einschränkungen. Wir unterstüt-

zen den schwer erkrankten Menschen, seine Selbstbestimmung bis zu seinem Lebensende so weit wie möglich bewahren zu können.

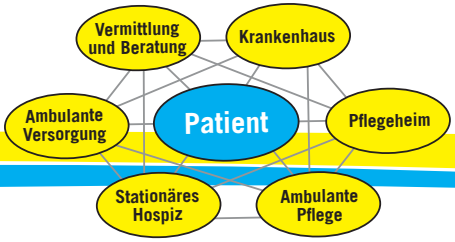
Der Wunsch von schwerstkranken Menschen, solange in der vertrauten Umgebung zu bleiben wie möglich, ist verständlich. Zuhause ist ein Ort, der Sicherheit und Halt gibt in einer Lebenssituation, in der alles in Frage steht und anders ist als vorher. Dieser Wunsch ist dann erfüllbar, wenn die medizinische Versorgung, die Pflege und Betreuung gewährleistet sind. Der Hausarzt, evtl. ein Palliativmediziner und ein ambulanter Pflegedienst sind hierbei wichtige Partner. Ebenso wichtig ist die psycho-soziale Begleitung durch den ambulanten Hospizdienst, der seine Unterstützung auch unabhängig vom Einsatz eines Pflegedienstes anbietet.

Hauptamtliche Koordinatorinnen

- nehmen die Anfragen nach Begleitungen von Patienten sowie Angehörigen, Ärzten, Pflegediensten oder von den Beratungsstellen der Krankenhäuser entgegen, führen ein erstes Gespräch und überlegen gemeinsam mit den Betroffenen, welche Unterstützung gebraucht wird. Die ehrenamtliche Begleitung übernehmen ein bis zwei Ehrenamtliche, die als feste Bezugsperson vor Ort sind.
- stehen als Gesprächspartner für alle beteiligten Personen zur Verfügung: Zu Hause, im (neutralen, geschützten) Raum des Hospizbüros oder auch telefonisch.
- unterstützen auf Wunsch die Zusammenarbeit von Angehörigen, Ärzten, Pflege- und Sozialberatungen.
- begleiten Angehörige und Freunde nach Bedarf auch in der Trauerzeit.

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind darin geschult

- dem Schwerstkranken/Sterbenden Gesprächspartner zu sein, der Sorgen und Ängste anhört, ernst nimmt und sich einlässt auf Fragen nach Leben und Tod.
- auch für die Angehörige, die in dieser Situation besonders gefordert sind, ein offenes Ohr zu haben, wenn diese das Gespräch suchen oder Entlastung brauchen.
- Schwerstkranke/Sterbende und ihre Angehörigen zu begleiten, sie bei der Bewältigung des Alltags zu unterstützen. Das kann praktische Hilfe sein, wie z. B Erledigung von Besorgungen (Post, Einkäufe…) oder eine Begleitung beim Spaziergang.



Das Ziel ist, in einer vertrauensvollen Beziehung die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen und Angehörigen herauszufinden und die Lebensqualität, soweit es möglich ist, zu sichern. Selbstverständlich sind alle Mitarbeitenden zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Begleitung ist für die Betroffenen kostenlos.
Die Leistungen der Ambulanten Hospizdienste werden vorwiegend durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie über Zuschüsse der gesetzlichen Krankenkassen finanziert.

Ansprechpartnerinnen:
Angela Kersten-Stroh,
Theresia Reichert
52351 Düren
Tel.: 02421 393220

Anette Fischer
52428 Jülich
Tel.: 02461 9860073
E-Mail: info@hospizbewegung-dueren.de

Hospiz Rureifel

Sie suchen Hilfe- wir sind ein ambulanter, ehrenamtlicher Hospizdienst. Auf Wunsch besuchen und begleiten wir Schwerkranke und Sterbende. Die Begleitung kann zu Hause, im Senioren- und Pflegeheim oder im Krankenhaus stattfinden. Unser Ziel ist es, dass der/die Kranke möglichst in vertrauter Umgebung und in Verbundenheit mit Menschen, die ihm/ihr wichtig sind, bis zuletzt leben kann. Die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen, die wir begleiten, und deren Angehörige stellen wir dabei in den Mittelpunkt.

Was bieten wir:
- Zeit für Gespräche über Sorgen, Ängste und die Erkrankung
- Zeit um bei Ihnen zu sein, wenn es Ihnen nicht gut geht
- Zeit zum Vorlesen
- Zeit um Bilder anzusehen
- Zeit zum Beten
- Zeit miteinander zu schweigen
- Zeit um erschöpften Angehörigen eine Auszeit zu verschaffen
- Zeit zum Austausch im Trauercafe

Die Begleitung ist kostenfrei, denn wir arbeiten ehrenamtlich.

Kontakt und Informationen:
Hospiz Rureifel
Kirchgasse 6, Nideggen
Tel.: 02427 904263 / 0178 9813452
info@hospiz-rureifel.de
www@hospiz-rureifel.de

Lebens- und Trauerhilfe e.V. – Begleitung für trauernde Menschen

Der Verein Lebens- und Trauerhilfe e. V. (Düren) ist für alle da, die nach Verlust eines Menschen Trost, Hilfe, Begleitung, Beratung und Unterstützung

suchen, gleich welcher Religion oder Konfession. Die Bedürfnisse der Trauernden haben oberste Priorität. Sie sind Ausgangspunkt und Ziel der Arbeit. Der Verein ist zudem da für verschiedene Berufsgruppen, Pfarrgemeinden und Privatpersonen, die sich mit dem Phänomen Trauer befassen und mit trauernden Menschen in Kontakt sind.

Die Vision des Vereins zielt darauf, ein Lebens- und Trauernetz in Nachbarschaft und Gemeinden aufzubauen. Dazu ist wichtig, Menschen zu sensibilisieren für Trauernde in ihrem unmittelbaren Lebenskreis; Ansprechpartner/-innen vor Ort zu finden, die Trauernde einzeln oder in Gruppen begleiten; Austauschgruppen für die ehrenamtlichen Begleiter/-innen zu bilden; Fort- und Weiterbildungen zu den verschiedenen Themen der Trauerbegleitung anzubieten; Vernetzung anzustreben. Dazu ist eine enge und effektive Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen und Organisationen wichtig und nötig.
Der Lebens- und Trauerhilfe e. V. bietet Beratung im Einzelgespräch an durch ausgebildete Trauerbegleiter/Innen. Außerdem Trauerbegleitung in Gruppen: eine Trauerhilfegruppe in Düren und Jülich und einen offenen Trauer-Treff im Cafè auf dem Dürener Zentralfriedhof.

Nähere Informationen erfahren Sie:
Diözesane Kontaktstelle
für Trauerbegleitung
Lebens- und Trauerhilfe e. V.
Langenberger Str. 3, 52349 Düren
Tel.: 02421 280256
Fax: 02421 2802224
E-Mail: trauerhilfedn@bistum-aachen.de

Ein großer Dank an alle Personen, die in Vertretung ihrer Institutionen an dieser Broschüre mitgearbeitet haben.